

## Werktext GislerGähwiler

Das Künstler\*innenpaar *GislerGähwiler*, bestehend aus Fabienne Gähwiler (1997, Oberkirch CH) und Mario Gisler (1994, Andermatt CH), arbeitet seit 2017 zusammen. In ihren Werken interessieren sich die Künstler\*innen besonders für physikalische Phänomene und deren mediale Umsetzung im Raum. Dabei spielen Begriffspaare wie Spannungen und Gleichgewicht oder Natur und Technik eine zentrale Rolle.

Beim in Luzern gezeigten Werk handelt es sich um eine digitale Skulptur, die durch *Computerrendering* erzeugt wurde. Dabei steht die Auseinandersetzung mit der fraktalen Geometrie im Zentrum. Fraktale Objekte bilden ein System aus Kopien ihrer selbst und weisen dadurch einen hohen Grad an Selbstähnlichkeit auf. Beispiele dafür sind Berge, Küstenlinien oder Sternenhaufen, welche Benoît Mandelbrot durch die fraktale Geometrie mathematisch beschreiben konnte.

Diese natürlich vorkommenden fraktalen Formen stehen somit in einem Spannungsverhältnis zu den vom Computer generierten Formen auf dem Bildschirm. Jedoch sind die beiden Pole nicht dichotom zu betrachten, da die Natur als auch die Technik nicht vollumfänglich zu beeinflussen ist und berechenbaren Regeln folgt.

Ein weiteres Spiel mit Gegensätzen ergibt sich aus der Betrachtung der, für die Installation verwendeten Technik. Die digitale Skulptur wird auf einen eigens dafür entwickelten Projektionsfernseher projiziert. Im Innern des Fernsehers befindet sich ein Beamer, der das Eingangssignal über einen Spiegel auf eine grosse Linse beamt – eine Technik, die bereits im 19. Jahrhundert im Innern von Leuchttürmen zum Einsatz kam. Der Fernseher selbst wird dadurch zu einem skulpturalen Objekt, welches einen eigenständigen Raum in der Kunstvitrine markiert. Dabei entsteht eine Vermischung zwischen moderner digitaler Technik und ursprünglich analoger Technik.

Bei der Betrachtung der Videoinstallation wirft das Künstlerpaar GislerGähwiler also einige Fragen auf: Wie nähern sich Computer unserer Natur? Auf welche Weise beeinflusst dies unser aktuelles Verständnis von Natürlichkeit? Und wie werden wir in Zukunft mit der Natur kommunizieren?